



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Brackel, Ferdinande von

Paderborn, 1873

Pfingsten 1870

urn:nbn:de:hbz:466:1-9013

Pfingsten 1870.

Herr, send' deinen Geist hernieder,
 Die Jünger harren im Verein.
 Ein neues Pfingstfest laß es wieder
 Für deine heil'ge Kirche sein.

Hab heut mit siebenfacher Spende
 Die Hirten deines Volk's geweiht.
 Als der Apostel würd'ge Söhne
 Stehn sie zum Zeugniß dir bereit.

So halte Herr! denn ihrem Wirken
 Der Weisheit Stempel eingeprägt,
 Der Weisheit, die mit richt'ger Wage
 Des Denkens Früchte prüft und wägt.

Die Gabe des Verstandes senke
 Hernieder wie ein helles Licht,
 Daß sie mit scharfem Aug' erkenne,
 Wo Hülfe deinem Volk gebricht.

Auf ihre Lippen wolle legen
 Den Rath, der deinem Geist entspringt,
 Den Muth auch Herr! der überwindend
 Mit seinen Widersachern ringt.

Die Furcht, vor deines Namens Größe
 Erfülle sie mit heil'gem Graun!
 Daß unbeirrt vom ird'schen Staube
 Sie nur die höchsten Ziele schaun.

Der Jünger reine Andachtsgluthen
 Laß lodern in den Herzen glühn;
 Und laß vor allem ob den Häuptern
 Des Friedens sanfte Taube ziehn,

Daß wir, die wir vertrauend harren,
 Dein heilig Wirken dort erseh'n!
 Sieh heut wie damals an den Pforten
 Der Völker bunt Gemische stehn:

Ungläubig, zweifelnd, staunend, fragend,
 Voll Mißtraun halb, und halb voll Spott,
 Daß hangend selbst die Besten zagen;
 Jetzt sende deinen Geist, o Gott!

Daß wenn auch diese Jünger wieder
Vor allen Völkern redend stehn,
Das Pfingsteswunder sich erneure,
Daß Aller Herzen sie verstehn.
